



Besuch in Leipzig

Es war von langer Hand geplant und dann erstaunlich unkompliziert: Luise stieg in Rostock in den Zug, fuhr nach Leipzig, besuchte als Clown Inge-Lore mit Heiko resp. Herrn Liebling das Seniorenheim am Ostplatz, übernachtete bei Anke resp. Pfeffer- Liese, stieg in den Zug und fuhr nach Rostock zurück.

Jaaaaaa - natürlich hing da noch ne Menge dran - die ganze Vorfreude, die ganze Aufregung (bei Luise) die Hin-und-Her- Emails, die Organisation von Euch Leipzigern - mit wem, und wie und wo und alles.

Es fing schon gut an, Luise trug Blume im Haar, Heiko überreichte ihr lokales Stadtgrün. So erfreut erreichten wir das Seniorenheim und langsam legte sich auch Luisas Aufregung. Alles wie in Rostock: Nach Besonderheiten fragen, Maria kennenlernen, die uns begleitete, Umkleiden und Schminken, Erwärmung, Tönen und Klatschen, Atmen und los.

Wir besuchten zwei Etagen, in Zimmern, Fluren und Sälen. Maria gab kurz wichtige Informationen, überließ uns dann ganz den BewohnerInnen.

Es gab viele erfreute Gesichter - wir sahen aber auch verdammt gut zusammen aus - beide in Rot-Weiß. Herr Liebling betörte die Damen zusätzlich mit seinem Charme, seinen Handküssen und seinen ausgesuchten Höflichkeiten. Inge-Lore wedelte mal anzüglich, mal verwegen mit ihrem frisch gestärkten Petticoat, was Männer und Frauen erfreute. Wir bekamen Lob und Beifall für unsere gemeinsamen Gesangseinlagen und es fiel gar nicht auf, dass Luise vom Meer kam - auch bei „Sing mei Sachse sing“ konnte sie ganz gut mitmährn.

Wir suchten gemeinsam verlorene Schlüssel, unterhielten uns angeregt mit Menschen, die uns eigentlich gar nicht empfangen wollten, setzen die imaginäre Musikbox in Gang, bis eine Platte leider eine Sprung hatte. Erst als wir gefragt wurden, was ein Schwieder sei (kommt bei: „dann komm üschwieder“ vor) war Inge-Lore klar, in der Fremde zu sein.

Gemeinsam beschlossen Herr Liebling und Inge-Lore diesen Einsatz als Erfolg zu verbuchen.

Als ich am nächsten Tag das Bahnhofsgebäude betrat, erreichte die Stadt gerade die versprochenen 31 Grad - Rostock empfing mich einige Stunden später mit 20.

Danke für die Einladung, die Vorbereitung, das Abendessen, die Übernachtung - diese Chance, auch mal woanders zu spielen. Das kann ich nur weiterempfehlen.

Luise von den Rostocker Rotznasen

